

Abonnement

Die Halle vierteljährlich 2 M., ...

Für die Redaktion verantwortlich: Carl Langer in Halle.

Saale-Zeitung. (Der Vort für das Saalthal.)

Dreizehnter Jahrgang.

Inserate werden für die Spalte ...

Expedition: Halle a. d. S., Moritzwinger 12.

Nr. 73.

Halle a. d. Saale, Donnerstag den 27. März

1879.

Politische Uebersicht.

Während die Ausführung des Berliner Vertrags ...

Die Agitation gegen die russischen Unterrichtsverordnungen ...

In Franken hat Ministerpräsident Depressit den Vorschlag ...

Die definitive Ausführung des Berliner Vertrags ist, wie aus der ...

bereits getreten war, ist im Oberhause, wie unsere Leser aus der ...

In Spanien hat der frühere Ministerpräsident Canovas del Castillo ...

Die Verfassungen stehen in der russischen Hauptstadt auf der Tagesordnung ...

Im Nobelen'schen Gasthause hatte ein junger Mann am 25. v. M. ...

Der Krieg zwischen Ostrika und Ostrika ist ausgebrochen. In dem ...

Deutsches Reich.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht folgenden kaiserlichen Erlass ...

Wenige Monate sind verfloßen, seit Ich für die Beweise treuer ...

Berlin, den 23. März 1879.

Wie offiziell herorgegeben wird, ist in allen kaiserlichen Geburtstage ...

Kaiser Wilhelm hat für die Ueberschneemten in Siegen 10,000 M. ...

Unsere Leser werden sich der früheren Angaben über die testamentarischen Bestimmungen ...

Als der Statthalter des Königs-Großherzogs gestorben war, nahm seine Gemahlin ...

In zwei Welten.

Roman von Etta W. Pierce.

(Fortsetzung.)

„Dad, thu das nicht!“ rief Murty. „Ich war niemals dafür zu tabeln, daß ich den alten ...“

„Was meinst Du?“ fließ sie ängstlich hervor. „Ich meine, daß Guy Hazelwood in London ist ...“

„Da nimm und geh!“ rief sie. „Ich bin moralisch sicher, daß ich eine Thorheit begehe, vielleicht eine Rücksichtslosigkeit ...“

„Ich bin nicht!“ Es ist die letzte Hilfe, die ich Dir jemals geben werde ...

Seine grimmenigen Fingern schlossen sich gierig um das Geld. „Gott sei vor! Ich will Dich nie wieder beunruhigen ...“

Murty hob die Bantnoten in seine Brusttasche und zog seinen Rockgang empor, um zu gehen. Er warf noch einen langen, bewundernden Blick zurück ...

„Und zu denken, daß dies Alles mein hätte sein können“, grünte er, „wenn Du nicht in einer Nacht aus einem Fenster des ...“

Ein hochfarter Schimmer erleuchtete seine unheimlichen Augen. „Lebe wohl, Mamell Janson“, sagte er ...

„Lebe wohl, Mamell Janson“, sagte er ... „Du wirst nicht sagen, daß Du nie wieder etwas von mir hören wirst ...“

Er warf ihr mit seiner grimmenigen Rechten noch eine Kupfermünze zu im Schatten der Thür.

Sie brückte letztere rasch zu und verließ die ...

Celeste sah furchtbar umher. „Ist er fort, Mademoiselle?“

„Ja, Siehst Du dieser Sache nicht, auf keinen Fall. Der Mann ist der einzige Bernhardt, den ich in der Welt ...“

Celeste half ihrer Herrin beim Ankleiden, dann machte sie selber sich bereit, sie nach dem Theater zu begleiten ...

Die ruzigste, aber höchstgünstige alte Französin war die Sotheandam, welche zwischen der jungen Schauspielerin ...

Herrin und Dienerrin bestiegen mit einander den Wagen. Janson lehnte sich auf die Sessel zurück, sprachlos ...

„Ich habe Unrecht gefasst“, sagte sie sich im Stillen. „Ich hätte Murty niemals das Geld geben sollen ...“

In dem Hoher der Schauspieler warteten zwei oder drei ihrer Bewunderer auf sie, um ein Wort oder einen Blick ...

Celeste klebete sie für den ersten Akt und brachte mit geschickter Hand das unerlässliche Rouge auf ihre bleichen Wangen.

So trat Janson auf die Bühne mit verkörpelter Blässe

7. Sitzung, 24. März. Wie alljährlich wurde auch diesmal mit der Feier des Geburtsstages des Kaisers in den beiden hiesigen Gymnasien zugleich die feierliche Entlassung der Abiturienten verbunden. Von den 9 Entlassenen des Gymnasiums zählten 4 Juristen, 2 Mediziner, 2 Philologen und 1 Theologe; von denen des Realgymnasiums werden 13 zum Rechts- und 1 zum Kaufmannsstande mit dem Namen und 4 hiesigen wissenschaftlichen und Mathematik resp. Mathematik und Physik zu studieren. — (In dieser Stelle ist in den Hauptblättern der vorigen Nummer ebenfalls Gienach zu lesen.)

8. Sitzung, 24. März. Welche denolische Freiheit und Gemeinlichkeit mitunter die sich zu rührende begeben, davon gab der geistige Tag wieder einmal ein deutliches Beispiel. Als nämlich ein Schaufmann ein schon beinahe Mitglied dieser eigenartigen Schaufmannvereins wegen Verlebens ansetzen wollte, sträubte sich und flehte sich der Polizei Geld ganz gewaltig und verlangte ganz recht, nach der Polizei gefangen zu werden. Glücklicherweise besah der Schaufmann Energie genug und expedirte den Verlebenswiderstand sofort durch die Polizei, welche ihm, ohne weitere Bestimmung, Der widerliche Auftritt hatte eine große Menge Neugieriger herbeigezogen.

— In Kreis wurde am 21. d. M. der Landtag des Fürstenthums Westphalen in der hiesigen Weise durch den Regierungspräsidenten Söber eröffnet. Beim Bau der Arnkath-Financruisen Eisenbahn sind im Verlauf von zwei Wochen zwei Arbeiter durch das Zerfallen von Steinen tödtlich verletzt worden.

— Dem Cantar der Mitteldeutschen Hochschule, Otto Faldner, ist für die ihm mit eigener Verschönerung betriebenen Erweiterung der Kinder- und des Entzerrungs- sowie der Rettungsbahnen durch den Amtsbauamtmann Sobel überreicht worden.

Bemerktes.

— (Eine Art Dampfschiff) schwebte neulich, am Tage des kaiserlichen Geburtsstages, über den Haupten derjenigen, welche an der Front des Berliner Kammergerichts-Gebäudes entlang gingen, und vertheilte nicht, verschiedene harmlose Glöckchen hervorzuwirken. Es hatte sich nämlich das Schwebt der Gedächtnis- der landläufigen Themas, die sich hoch an der Front des Gebäudes befindet, gelöst, indem die Schwebt der zu Ehren des Tages aufgehoben worden, um das Schwebt geschlungen und in Folge des mächtigen Sturmes den bereits etwas müden Sandstein der Hand der Themas durch abrundernden Mitleiden brüchig gemacht hatte. Das große Schwebt schwebte nun, nur von der Schwebt gehalten, längere Zeit in der Luft. Der Haselmann wurde von dem Publikum anmuthig gemacht, daß das mehrere Stunden schwebende Themas durch die Verabfolgung leicht ein Unglück anrichten könnte, und es gelang ihm, dasselbe herabzunehmen.

— Der italienische Königsröcher Passante im Gefängnis Passante hat sich jetzt daran gemacht, seine Ideen zu Papier zu bringen. Wenn er im Bett liegt, bedeckt er sich das Gesicht mit den Gefängnistheilen. Seine Nation besteht er nie ganz, sondern läßt davon einen Theil für denjenigen, Gefangenen zurück, der am meisten Hunger hat. Er behauptet, daß einige Aristokraten im Gefängnis schlecht behandelt werden, und wenn ihm die Wänter lauen, daß das nicht wahr ist, so schilt er sie Lügner. Er ist nicht ruhig, sondern weint oft und verurtheilt Alle und Alles. Häßlich ist auch der Ausdruck des Gefängnisses, welche und fordern ihn auf, ruhig zu sein, so paßt es die Vertreter eines Bettes und schlübert sie gegen die Thür. Wenn die

Zelle vereinigt wird oder wenn eine Wirthschaft stattfindet, so müssen sich stets drei Wänter auf seinem Bette schlafen, und er selbst hindert, um ihn von Thätigkeiten abzuhalten. Er will Niemanden sehen und, wenn ein Aristokrat beim Vorübergehen stehen bleibt, um ihn anzusehen, so spricht ihn Passante an und verbindet mancherlei verächtliche Gebarden mit seinen Worten.

— (Eine ergötzliche Gerichts-Verhandlung) fand dieser Tage in Wien statt. Dem Gegenstand des Streites bildete ein auf dem Gerichtstische liegendes Delib, welches nach der Behauptung des Kaisers 3, den Verlebenshelfer Möres Gericht vorhalten sollte, in der That aber eben so als ein anderer Verlebenshelfer des Kaisers an den Kaiser. Herr Gericht behauptete demnach und erwiderte, ihm dabei ins Gesicht zu sehen, daß seine Züge in jenem Bilde entfiel wiedergegeben seien; er halte es daher für kein Unrecht, wenn er dem Kaiser den verlangten Preis von 30 fl. nicht bezahle. Der Kaiser entgegnete darauf, er habe schon ganz andere Leute gemacht als Herrn Möres Gericht, darunter einen gewissen Bürgermeister von Wien der außer ordentlich juristisch gewesen. Demnach solle es ihm genügt nicht schwer auch einen Möres Gericht zu treffen. Allerdings müsse er den Richter bitten, sein Augenmerk auf den Umstand zu lenken, daß Herr Möres Gericht sich inzwischen habe die Haare schneiden lassen und die Haare lassen, um sich dem Richter zeigen zu lassen. Auf Befehl des Kaisers erklärten auch Herr Möres Gericht, daß er sich nicht für eine Paraphrase, worüber der Kaiser sehr ärgerlich wurde und die hässliche Bemerkung machte, die Herren Richter sollten alle und jeden selbst an Morat sein gutes Haar. Der Richter erkannte hierauf, daß Herr Gericht die Paraphrase nicht selbst nicht annehmen brauche und die Klage des Kaisers somit abzuweisen werde.

— (Eine merkwürdige Fahrt) haben die Beamten eines Eisenbahn-Postwagens dieser Lage auf der Tour von Hamburg nach Berlin zu erleben gehabt. In unserem Wagen, so erzählt einer der Beiheligen nach Zeitungsberichten, befanden sich gegen 60 Vögel, darunter eine Sammlung von Papageien, die als Abnehmer ein bekannter Tierhändler ausgegeben hatte und die zur Ausstellung der „Ornis“ in Berlin bestimmt waren. Aus meinen Kalkulationen wurde ich plötzlich durch den deutlichen Ruf geschriekt: „Das Du die Vögel in's Gesicht beschließt! Die Stimme kam aus der Thüre der grauen Papageien, die nun ein ohergeschlossenes Erzeugniß in's Gesicht setzen, das man sich geschlossenen Augen hin in eine allerdings recht gemüthliche Gemüthsart vertheilen konnte. „Du bist ein Papagei! — Guten Morgen.“ — „Kommt her, — Papagen will schlafen.“ — „Wie spricht der Hund,“ welche Worte übrigens unter Aufheben der anderen Vögel möglichst herum drante worte wurde. „Ja, das ist nicht der Hund, — das ist ein Papagei, nach auf.“ — „Das Giehl ist fertig.“ — „Hut! Heil!“ — „Am meisten machte mir eine Gelbhaube zu schaffen, dieselbe zählte unangelegt von 1 bis 15 und hieß laut bewachen.“ — „Falsch, falsch.“ — „Zwischen die Vögel mühten sich perfekte Pfeifer mit den Melodien.“ — „Reins Viehchen unter dem Heidenbald.“ — „So leben wir“, welche andere freuten wieder zu unruhig, daß sie mit unter dem unerbörten Lärm, der durch einige wackelige Sänge noch erhöht wurde, bald der Humor ausgegangen wäre, wenn mir der große Tröster nicht von Zeit zu Zeit zugerufen hätte: „Das Du die Vögel ins Gesicht beschließt!“

— (Die Binden des Abgeordneten.) Im ungarischen Abgeordnetenhaus soll sich kürzlich folgende Scene abgepielt haben. Der Abg. Gabriel Ligon hat den Bundes-Generel Marassiß bei der Abfertigung der Ministerpräsidenten Ligon gegenüber darauf aufmerksam, daß Ligon noch in den Binden

gelegen, als Marassiß schon sein Hut für das Vaterland bereitwillig und eine Rieder der Bundeswehr gewesen. (Beifall rechts.) Gabriel Ligon (in persönlicher Bemerkung): Ich habe ein Statum angekündigt. Ich weise die Bemerkung des Ministerpräsidenten zurück. Ich habe die Bemerkung des Bundespräsidenten deshalb nicht, weil ich am allerwenigsten dafür kann, daß ich in den Binden lauge. (Große Beifall.) Ministerpräsident Koloman Tisza: Ich habe die Bemerkung des Bundespräsidenten nicht, weil ich in den Binden gelasse, so wäre doch eine Verlebenshelfer gewesen (Beifall), aber ich habe es nicht gelagt.

Berkehr-, Handels- und Börse-Nachrichten.
— Die Dividende der Anhalt-Deffauischen Landesbank ist, gleich der Dividende im Vorjahre, auf 8 1/2 Pro. festgesetzt worden.

Magdeburg, 25. März. Weizen 160—180 M., Roggen 120 bis 137 M., Gerste 140—200 M., Hafer 120—136 M., p. 1000 Sla. — Kartoffelpreis. Acoomare fest. Termine behauptet. loco ohne Fab 51 1/2 M., ab Bahn 62 1/2 M., März u. März, April geschäftslos, April-Mai 63 1/2 M., Mai-Juni 63 1/2 M., Juni-Juli 64 1/2 M., Juli-Aug. 65 1/2 M., Aug.-Sept. 65 1/2 M., per Übernahme der Gebinde 4 M. p. 100 Liter. Rübenbutter fest. loco 49 1/2 M.

Nordhausen, 25. März. Rindfleisch 1,00—1,36 M., Schweinefleisch 1,10—1,20 M., Kalbfleisch 0,80—1 M., Sammelfleisch 0,90 bis 1 M., Speck 1,60—1,80 M., Butter 1,50—1,00 M., G. Butter 1,70—2,20 M. per 1 Kgr. Eier 2,60—2,90 M., Kühe 3,60 M. per 200.

Leipzig, 25. März. Weizen netto, loco 177—188 M. b., geringer 155—165 M. b., Roggen netto, loco 135 M. b., Fremdbrot 120—128 M. b., Gerste netto, loco 148—175 M. b., Landwirthschaft — M. b., geringe Waare 110—124 M. b., Hafer netto, loco 132 M. b., beaght, 1000—124 M. b., per 1000, loco trockene Waare 270 M. G. per 1000 Liter. Kartoffeln netto, loco 14 M. b. p. 1000, loco 60,00 M. b., April-Mai 59,50 M. b. p. 1000 Liter. Spiritus per 10,000 fl. ohne Fab loco 60,00 M. G.

Berlin, 24. März. Weizen 100 Kgr. 18,30—18,80 M., Roggen 12,60—12,70 M., Gerste 17,20 M., Hafer 15,50—17,50 M., Rindfleisch 100 Kgr. 3,50—4,25 M., Schweinefleisch, weiß, 22—30 M., Kartoffeln 4,00—6,00 M., Rindfleisch 1 Kgr. 1,20—1,50 M., Schweinefleisch 1,00—1,40 M., Kalbfleisch 0,90—1,50 M., Sammelfleisch 1,00—1,30 M., Butter 1,60—2,80 M., Eier, 60 Stück 2,80—3,00 M.

München, 25. März. Weizen, Frühjahr 180,00 M., Mai 182,00 M., Roggen p. Frühjahr 118,00 M., Mai-Juni 119,00 M., Rindfleisch 100 Kgr. p. April-Mai 58,50 M., Sept.-Okt. 60,75 M., Spiritus loco 50,20 M., p. Frühjahr 50,50 M., Mai-Juni 51,10 M., Juni-Juli 51,80 M., Petroleum p. März 10,50.

Wasserstands-Nachrichten.
Saale, Halle, 25. März Ab. Unter 2,60 M., 26. März 2,60 M., 27. März Unter 3,82 M., 28. März 3,70 M., 29. März 2,60 M., 30. März 2,28 M., Unter 3,45 M.
In Frankfurt, 25. März Ab. am Brücken-Beck 1,48 M., 26. März 1,65 M., Magdeburg am Beget, 3,24 M., 27. März 3,40 M., 28. März 3,70 M., 29. März 3,75 M., 30. März 3,26 M.

Verpachtung.

Die in dem Grundstücke Bernburgerstraße 32 belegene Maschinenfabrik und Eisengießerei incl. darin befindlicher Dampfmaschine, Kessel, Transmissionen, Kuppelröhren und Ventilator zu verpachten. Näheres bei Ernst Haassenger, gr. Striunstraße 10.

Reeller Gasthof-Verkauf.

Eine in einem großen Dorfe, nahe an der Elbe gelegene, vor einigen Jahren neu erbaute Gasthofanlage mit schönem großen Zaun, Billardzimmer und Garten ist veränderungslos sofort unter günstigen Bedingungen für einen sehr billigen Preis zu verkaufen. Ferner wird auch darin Materialhandlung mit sehr gutem Erfolg betrieben und wird deshalb dieser Verkauf als wirklich recht billig und als höchst lobend empfohlen. Gefällige Offerten unter F. K. 131 durch die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Halle a. S. erbeten.

Coffee, gebrannt, a Pfd. 1 Mk. 10 Pf., gut und reinschmeckend, täglich frisch bei Julius Herbst.

Donnerstag den 27. d. Mts. steht ein großer Transport hochragender frischschmeckender Röhren und Melassen zum Verkauf im Gasthof zum Kronprinz. Dürrenberg. Viehhändler Leidolf & Co. Freitag den 28. d. Mts. steht ein sehr bedeutender Transport dester Zugochsen zum Verkauf bei Gebr. Friedmann, Marienstr. 1.

Holz-Versteigerung.

In der königlichen Oberförsterei Scheubitz auf dem Unterforst Dölau am Mittwoch d. 2. April Vorm. 9 Uhr im Saale des H. Wänters, Ryngeme: circa 150 Röhren mit 126 Cubm., jedoch am Döbler Felde: circa 80 Röhren mit 40 Cubm. öffentlich veräußert werden. Kaufsbedingungen wollen sich zur obenbenannten Zeit am Döbler Felde einfinden und die näheren Bedingungen an Ort und Stelle sich unterrichten. Scheubitz, am 24. März 1879. Königliche Oberförsterei.

Baustellen.

Die sich zu gewerblichen Zwecken eignen, sind von dem sogenannten Schalksee nordwestlich abgesehen, der Ort Schalksee und Situationsplan beim Bauvermeister Steinbach hiersehb.

Auhholz-Auction

am Mittwoch, d. 2. April d. J., Vorm. 9 1/2 Uhr im Gasth. „Zum Kaiser“, d. Meisdorf, Revier Meisdorf.

1. Sahnstöße am Pfanzstange 18 Eichen von 25 bis 50 cm. stark.
2. Garsberge u. Wilhelmshöhe 18 Eichen von 20 bis 30 cm. stark.
3. 185 — 31—40 —
4. 357 — 31—40 —
5. 343 — 18—30 —
6. 83 Birken — 17—38 —
7. 33 Weißbuchen — 17—36 —
8. 11 Rothbuchen — 20—40 —
9. 3 Ahorn — 20—40 —
10. 9 Eichen — 19—34 —
11. 16 Eichen — 27—40 —
12. 2 — 48—51 —
13. 40 Leiterbäume, 12 Weissen, 500 Schuppelbäume.

Der Hauptkäufer ist unmittelbar am Fassen und an der im Selbsthabe extangul führenden Canstee, 1 Stunde von Meisdorf, Bollenstein, in Emsleben entsetzt. Gelegente Bäume sind zu einem Kopfe vereinigt, ein besonderes Verzeichniß ist im Fassen aufgelegt. Abdrücke werden bei rechtzeitiger Vernehmung gegen Erstattung der Kosten geliefert. Bedingungen im Termine, 1/4 Anzahlung.

Versteigerung bei Meisdorf, den 25. März 1879. Der Oberförster Hünemann.

Gasthof-Verkauf.

Hiermit bringe ich zur Kenntnissnahme, daß ich in einer sehr lebhaften Stadt, die sich im Fassen aufgelegt, 2 Salen, 2 Wogen Aler, Ställe und Theorensatz zu verkaufen habe. Dabei befindet sich noch ein Sommer-Tanz-Reli. Die Forderung ist sehr billig, Anzahlung 1500—2000 Mgr. Feuer-Versteigerung am Freitag, 17. März d. J. Die Bedingungen sind überaus sehr günstig. Käufer lade ich nach freundschaftlich ein. Alles Weitere ertheilt sehr gern der Auctionator Carl Erdmenger in Eilsleben, Grabentrade 35.

Gasthof-Verkauf.

In dieser Stadt Eilsleben, in einer der frequentesten Straße, habe ich wieder sehr schöne zumal belagene Wohnhäuser, bestehend aus 5 Stuben, 7 Kammern, 4 Küchen, Keller, Hofraum, Garten, sehr hübschen Materialboden, zu verkaufen. Die Bedingungen sind sehr günstig und ertheilt dieselben auf Wunsch sehr gern der Auctionator Carl Erdmenger in Eilsleben, Grabentrade 35.

Gasthof-Verkauf.

Ein hübscher Stadt Eilsleben, in einer der frequentesten Straße, habe ich wieder sehr schöne zumal belagene Wohnhäuser, bestehend aus 5 Stuben, 7 Kammern, 4 Küchen, Keller, Hofraum, Garten, sehr hübschen Materialboden, zu verkaufen. Die Bedingungen sind sehr günstig und ertheilt dieselben auf Wunsch sehr gern der Auctionator Carl Erdmenger in Eilsleben, Grabentrade 35.

Ein Bäcker in Weissenfels ist mit vollständigem Inventar veränderungslos zu veräußern und sofort zu übernehmen. Näheres Weissenfels a/S., Reichstraße 2, p. l.

Haus-Verkauf.

Ich bin willens mein in Pergau beim Bahnhof Corbetta belegenes Wohnhaus mit Hintergarten, Schachtelkuchen, Stallungen, Garten am Dienstag, den 1. April, Samstag, 3 Uhr, im Gasthause des Herrn Engel in Pergau meistbietend zu verkaufen. Der Dr. Pergau hat 160 Säuger und 8 bis 900 Einwohnern. Die Gebäude sind ganz neu erbaut und eignen sich sehr gut zu verkaufen. Auch können Käufer vorher mit mir in Verbindung treten. Forderung 3000 M. Wengelsdorf, den 25. März 1879. August Heckerthaler.

Väderei-Verkauf.

Eine schungfähige Väderei, bestehend in Haus mit großem Saal, desgl. Garten mit Blumen a. Zudehör, in gutem Zustande, soll sehr billig zu verkaufen werden. Näheres bei H. Schmidt, gr. Ulrichstr. 53.

Capital-Gesuch.

Zur 1. Hypothek werden 7000 M. gegen pupillarisches Sicherheit per sofort oder 1. April gesucht. Offerten unter F. S. 1243 befördert Rudolf Mosse, Halle a/S.

Capital-Gesuch.

Zur 1. Hypothek werden gegen pupillarisches Sicherheit 19.000 Thlr., per 1. April, 2. Hypothek 7000 Thlr., per sofort oder 1. April zu leihen gesucht. Adressen sub A. U. 1342 durch Rudolf Mosse, Halle a/S., erbet.

Ein noch fast neuer zweifelhafte Bierdruck-Apparat ist preiswerth zu verkaufen. Zu erfragen bei Rudolf Mosse, Halle a/S.

Alleinliche biesige Häfterspieler werden gebeten, sich Freitag, den 28. d. Mts. Abends 8 Uhr, im Restaurant des Herrn Wille zu einer Versammlung einfinden zu wollen.

Lehrhings-Gesuch.

In meinem Bank- und Wechsel-Geschäft findet ein ordentlicher junger Mann mit den nöthigen Schulkenntnissen zum baldigen Antritt Stellung als Lehrling. Ernst Haassenger.

Ein Verdingung mit guten Schulkenntnissen gesucht von

Job. Chr. Richter & Co. in Eilsleben, Cigarrenfabrik u. Materialwaaren.

Ein Verdingung, welcher Lust hat die Fleischeri zu erlernen, wird auf Offern über hater gesucht.

Karl Hag, Fleischermeister, Bettin bei Halle.

Familien-Nachricht.

Seit dem 25. März wurde ein unferne liebe Gattin, die Mutter von drei Kindern durch den Tod entziffen. Dies zeigen allen Verwandten und Freunden tief betriert an.

Die trauernden Eltern Franz und Bertha Enke, Ober-Mödingen, den 25. März 1879.

